

DISRUPT

Für ein gutes Leben jenseits des Kapitalismus

DISRUPT ist eine Allianz aus verschiedenen Gruppen und Zusammenhängen, die folgendes Selbstverständnis teilen. Wir beziehen uns solidarisch aufeinander und unterstützen uns in eigenen und gemeinsamen Lernprozessen.

Selbstverständnis

1. Der Kapitalismus ist die Krise. Kapitalismus ist strukturell mit Kolonialismus und Patriarchat verwoben. Die Klimakrise lässt sich wie die anderen Krisen der Gegenwart nicht im Kapitalismus lösen. Antikapitalismus ist das Bindeglied unserer Allianz.
2. Wir kämpfen gegen jede Form von Herrschaft und Unterdrückung sowie die zerstörerische Ausbeutung von Menschen, Tieren und Umwelt. Unsere gemeinsame Praxis richtet sich deshalb unter anderem gegen Sexismus, Queer- und Transfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus und Klassismus mit dem Ziel, diese Strukturen anzugreifen und zu überwinden.
3. Wir kämpfen in einem historischen Bewusstsein gegen Faschismus und Nationalismus.
4. Wir verstehen uns als antiautoritär und wollen diesen Anspruch in unseren Organisationsformen widerspiegeln. Wir wollen möglichst diskriminierungsarme und -sensible Räume schaffen. Wir befinden uns in einem konstanten Prozess der Selbstreflexion und Selbstkritik.
5. DISRUPT kämpft für soziale und ökologische Gerechtigkeit. Unsere Utopie ist ein gutes Leben für alle in einem solidarischen Miteinander und intakten Ökosystemen.

Strategie: Unterbrechen, überwinden und neu aufbauen

Wir starten als eine Allianz aus Gruppen und Zusammenhängen mit aktionistischem Schwerpunkt, die mehrheitlich in der Klimagerechtigkeitsbewegung verortet sind. Ein Ziel unserer Allianz ist dabei, den disruptiven und aktionistischen Flügel der radikalen Linken weiter voranzutreiben. Wir wollen unsere unterschiedlichen Ansätze und Strategien nutzen und zusammen denken, um uns gegenseitig zu stärken.

Wir sind offen für weitere Gruppen, insbesondere die, die bestehende Themenspektren und Praxen erweitern, und wollen diese aktiv mit einbeziehen. Mit unserer Praxis wollen wir sowohl unsere Systemkritik vermitteln als auch alternative Perspektiven jenseits des bestehenden aufzeigen. In der Verbindung davon wollen wir den grundlegenden Systemwandel mit Leben füllen.

Themenschwerpunkte

Kernelement der Allianz sind thematische Phasen (z.B. über 4 Monate), die sich in unregelmäßigen Abständen wiederholen können und langfristig auf den Präsenztreffen geplant werden. Dabei beachten wir die Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit unserer Aktionen im lokalen und globalen Kontext.

Zu den thematischen Phasen finden Aktionen statt, die von Gruppen in der Allianz gemeinsam organisiert werden können. Unsere Aktionen zeichnen sich durch eine Diversität von Aktionsformen aus, diese können sowohl in gemeinsamer Koordinierung und Mobilisierung, als auch autonom durchgeführt werden.

Schwerpunkte setzen sich zusammen aus Themen:

- die Gruppen der Allianz schon bearbeiten.
- unter denen sich viele politische Gruppen zusammenfinden und die eine Vielzahl von Aktionszielen und -formen ermöglichen.
- die über internationale Verbündete an uns herangetragen werden. Dabei nutzen wir bestehende Vernetzung sowie Netzwerke der Allianzgruppen.

Andere Themen können sowohl autonom, als auch in Delegierten-Strukturen abgesprochen, bespielt werden. Die Allianz bleibt so spontan und flexibel.

Organisation und Entscheidungsfindung

Um eine unkomplizierte Teilhabe an der Allianz zu ermöglichen, streben wir eine Zusammenarbeit mit möglichst wenig internen Strukturen an.

Richtungsweisende Entscheidungen finden auf halbjährigen Präsenztreffen statt. Hier streben wir die Entscheidung im Konsens an. Neben der langfristigen Planung und der strategischen Ausrichtung ist hier Raum für Workshops und gegenseitigen Austausch. Diese Treffen bieten den expliziten Raum für neue Gruppen, aktiv in die Allianz einzusteigen. Die Entscheidungen über die Aktionen treffen diejenigen, die sie durchführen.

Die laufende Koordination und Vernetzung zwischen den halbjährlichen Treffen findet über den direkten Austausch zwischen Delegierten statt, welche sich zunächst aus den Gruppen zusammensetzen, die sich auf dem System Change Camp 2023 zusammengefunden haben. Die Delegierten kümmern sich um die laufende Prozessarbeit.

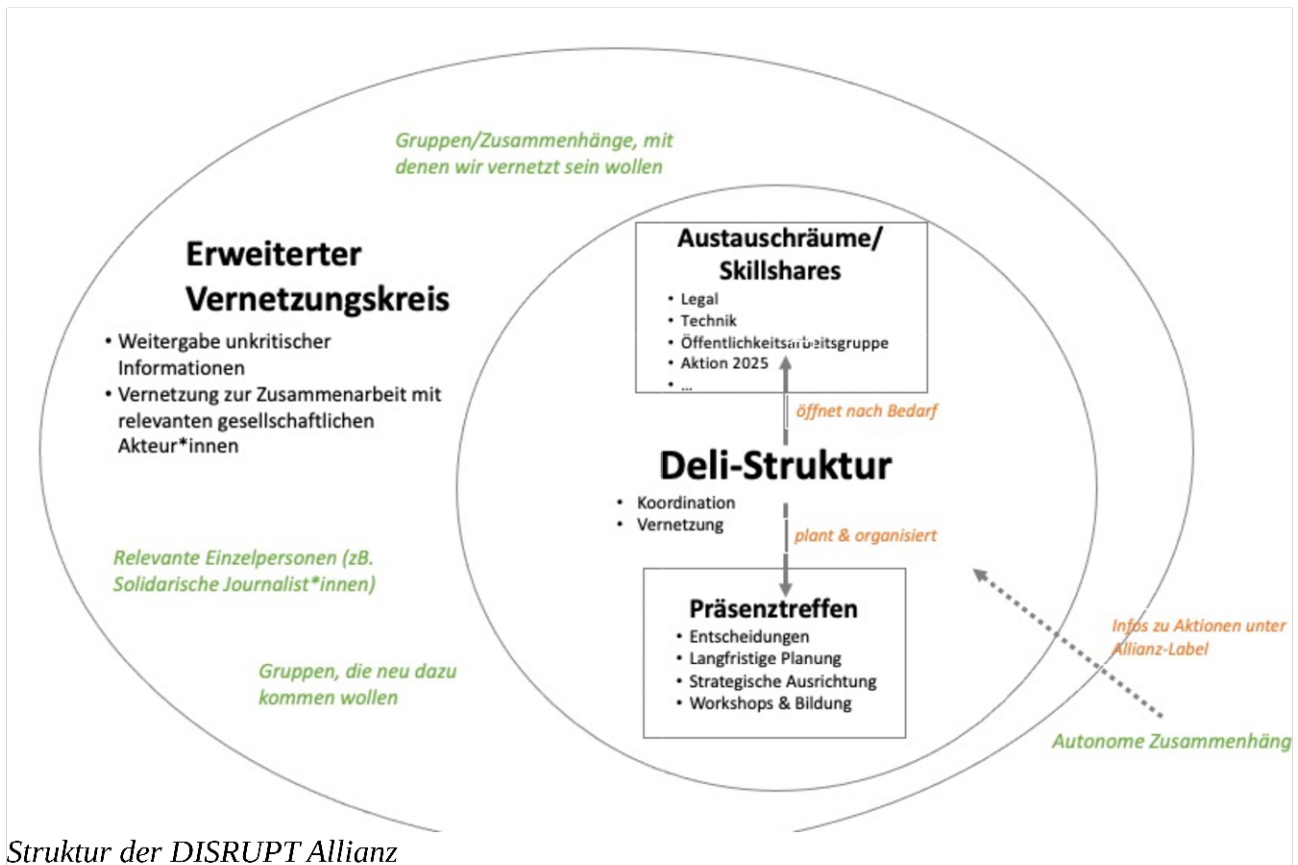
Die Delegiertenrunde soll möglichst keine richtungsweisenden Entscheidungen treffen, sondern dient vor allem als Raum für Koordination, sowie für Feedback und Meinungen.

Die Aufnahme in die Deli-Struktur erfolgt auf Einladung durch eine Gruppe der Deli-Struktur über Vertrauensbrücken.

Zusätzlich zur internen Kommunikation in der Delistruktur bilden wir mit Gruppen und Zusammenhängen, mit denen wir vernetzt sein wollen, Einzelpersonen mit Relevanz (z.B. solidarische Journalist*Innen), sowie neuen Gruppen, die Teil der Deli-Struktur werden möchten, einen erweiterten Vernetzungskreis. Dieser dient der Verfügbarkeit von Kontakten, dem Austausch von unkritischen Informationen, wie z.B. thematischen Schwerpunkten, und der erweiterten Koordination und Vernetzung.

Gruppen und Zusammenhänge der Deli-Struktur können eigenständig Menschen zum Vernetzungskreis hinzufügen.

Autonome Gruppen, die weder Teil des Vernetzungskreises noch der Deli-Struktur sein wollen, können die Allianz per verschlüsselter Mail erreichen und sich in Internetpostings mit # auf uns beziehen und damit Teil der Allianz sein. Diesen Postings versuchen wir mehr Reichweite zu verschaffen.



Öffentlichkeitsarbeit

Als ergänzende Struktur gründet sich eine Öffentlichkeitsarbeitsgruppe (Ö-AG), welche die Öffentlichkeitsarbeit der Allianz vorbereitet und unterstützend begleitet. Die Ö-AG teilt sich in zwei Untergruppen: Social-Media-Arbeit und Pressearbeit. Diese Untergruppen arbeiten eng zusammen. Die AG unterstützt die an der Allianz beteiligten Gruppen, Kleingruppen und autonom organisierte Gruppen, indem sie Skillshares für Pressearbeit und Social Media-Arbeit zur Verfügung stellt und die Presseverteiler und Kontakte zu Journalist*innen pflegt. In dieser Arbeitsgruppe sind möglichst viele Gruppen beteiligt.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Narrative bleibt weiterhin den Gruppen überlassen. Durch strukturelle Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit und das Teilen von Ressourcen und Erfahrungen soll die Öffentlichkeitsarbeit für alle erleichtert werden. Besonders für kleinere Gruppen mit weniger Ressourcen soll Öffentlichkeitsarbeit vereinfacht werden.

Für den Auftakt der Allianz hat die Ö-AG den Auftrag, Vorschläge für ein gemeinsames Corporate Design (Logo, Schriftarten und Kernbotschaften) zu erarbeiten. Zusätzlich werden Allianz-Social-Media-Kanäle und Website erstellt. Angelehnt an die gemeinsamen ca. halbjährigen Themenschwerpunkte erstellt die Ö-AG einen generellen Zeitplan, der dabei hilft, die Öffentlichkeitsarbeit für die kommenden Aktionen frühzeitig zu planen.